



## Protokollauszug

### zum AUSSCHUSS FÜR BAUEN, TECHNIK UND UMWELT

am Donnerstag, 17.10.2013, 17:04 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

#### ÖFFENTLICH

TOP 1                      Erweiterung Kindertagesstätte Reichertshalde 51                      Vorl.Nr. 340/13  
- Entwurfs- und Baubeschluss  
- Mündlicher Bericht durch externer Controller  
(Vorberatung)

---

#### **Beschlussempfehlung:**

##### **zur Vorberatung im BTU und Beschluss durch den GR:**

1. Der Gemeinderat beschließt den Entwurf und Bau der Erweiterung der Kindertagesstätte Reichertshalde 51 in Hoheneck auf Grundlage der beiliegenden Entwurfsplanung und der Kostenberechnung vom 23.09.2013, mit Baukosten in Höhe von 1,775 Mio. EUR inklusive 19 % MwSt. (KG 200, 300, 400 + 700).
2. Der Anpassung der Honorare für die Architekten- und Ingenieurleistung auf Basis der Kostenberechnung sowie der Beauftragung der weiterführenden Leistungsphasen an die externen Ingenieure wird zugestimmt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

#### **Beratungsverlauf:**

Frau **Barnert** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) informiert anhand einer Präsentation, welche die Anlagen zur Vorl.Nr. 340/13 zeigt, über die Erweiterung der Kindertagesstätte Reichertshalde 51.

Herr **Mohr** und Herr **Herle** (Büro SCD Architekten Ingenieure GmbH) berichten über die Prüfungsergebnisse des externen Projekt- und Kosten-Controllings der Entwurfsplanung und der Kostenberechnung.

Herr **Mohr** schildert zunächst die Herangehensweise an die Prüfungsaufgabe, bei der sein Büro komplett unabhängig von vorhandenen Größen und Daten der Verwaltung den Grundriss selbst digitalisiert, die Räume eingepflegt und bei der Auswertung die Flächen gegenübergestellt hatte. Die Überprüfung der Zahlen, Maße und der Plausibilität habe keine Beanstandungen ergeben und

sei grundsätzlich nachvollziehbar. Anschließend habe man die Kosten unabhängig von der vorhandenen Kostenschätzung geprüft, wobei im Ergebnis die Preise und die Überprüfung der ausgewählten Qualitäten als angemessen bewertet werden könne.

Anschließend geht Herr **Herle** auf die Kostenaufstellung nach DIN 276 und die nach Kostengruppen und autark erfolgte Ermittlung der Gesamtkosten ein. Die ermittelte Diskrepanz resultiere in der geringfügigen Abweichung bei der Flächenermittlung. Weiterhin tätigt er nähere Ausführungen zur neuen HOAI und der daraus entstehenden Erhöhung der Baunebenkosten und zum Baupreisindex. Abschließend stellt er fest, dass es sich um eine plausible und klar dargestellte Kostenaufstellung handele, die keine Fehler enthalte. Hinsichtlich des Vergleichs mit der Kindertagesstätte Wolkentor führt er aus, dass diese zunächst vergleichbar gemacht werden musste und die erzielten Preise sowie die Gesamtsumme sich danach auf einem ähnlichen Niveau befänden und keine Widersprüche in den vorliegenden Kostenfaktoren zu erkennen gewesen seien. Hierbei gebe er jedoch zu bedenken, dass die Kindertagesstätte Reichertshalde fast eineinhalb Jahre nach der Vergabe der Kindertagesstätte Wolkentor gebaut werde und bei Letzterer gute Vergabeergebnisse erzielt wurden.

Frau **Barnert** weist auf die Terminschiene hin, welche auf eine einjährige Bauzeit ab März 2014 hinauslaufe.

Stadtrat **Lutz** geht von einer stimmigen Kostenübersicht aus und signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion. Er setzt sich für die Einhaltung der zeitlichen Planungen und des Budgets ein.

Stadtrat **Juranek** sieht nach der intensiven Diskussion ein stimmiges Ergebnis, weshalb sich der Aufwand und die Änderungen aus seiner Sicht gelohnt hätten. Die Preissteigerungen und das externe Controlling würden die Maßnahme zusätzlich verteuern, weshalb er anregt, die Schwelle für den Einsatz dieses Instruments zu erhöhen.

Stadtrat **Glasbrenner** spricht ebenfalls von einer stimmigen Lösung, signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion und stellt einige Rückfragen. In Bezug auf die Außenanlagen schätzt er den Ansatz als vergleichsweise hoch ein. Dazu erwarte seine Fraktion entsprechende Planungen und Kostenschätzungen in einer separaten Vorlage.

Stadträtin **Steinwand** begrüßt die stattgefundene Einbringung von Ideen und Anpassungsvorschlägen durch den Ausschuss und fragt sich, ob der Einsatz des Controllings lohnenswert war. Weiterhin erkundigt sie sich nach dem Honorar des Controllers.

Stadtrat **Dr. Jordan** hebt die Klärung des Punktes „Einhaltung von Standards“ und dessen ausführliche Prüfung positiv hervor. Er ist sich mit seinen Vorrednern darin einig, dass ein externes Controlling nicht bei jedem Projekt notwendig sei und stimmt der Vorlage zu. Bei zukünftigen Projekten bittet er darum, Abweichungen von üblichen Standards schon in der Vorlage darzustellen und entsprechend zu begründen.

Nach der Auffassung von Stadträtin **Burkhardt** spiegeln die vielen Vorlagen zur Erweiterung der Kindertagesstätte die Komplexität des Themas wieder, die Diskussion habe letztendlich aber zu einer verbesserten Planung geführt. Ungeachtet dessen halte sie die Umwandlung der Grundstücksfläche in der Lichtenbergstraße in einen Standort für Wohnbauzwecke für den falschen Weg. Die Unterlagen des externen Controllings möchte sie in schriftlicher Form zugesendet haben.

BM **Iik** informiert über die geringe Zahl von Anmeldungen für die Klausur zum Thema Baustandards und stellt deren Durchführung zur Diskussion. Er entnehme dem abgefragten Stimmungsbild, dass die Klausur abgesagt und im Januar 2014 neu geplant werden solle. Als geeignete Tage werden von vielen Mitgliedern Freitagnachmittag und der Samstag angeführt.

Frau **Barnert** beantwortet die Nachfragen aus der Mitte des Gremiums zu den Außenanlagen anhand einer Luftaufnahme und geht auf die Honorare ein. Im Zuge der Erweiterung müssten die Außenflächen hergestellt und die notwendigen Stellplätze angeordnet werden. Die Kostangaben stellten bisher eine Grobkostenannahme auf Basis der pauschalen Flächenermittlung des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen dar.

Herr **Herle** nimmt auf Nachfrage von Stadtrat **Glasbrenner** zur objektiven Einordnung der Standards der Stadt Ludwigsburg Stellung, die er als nach- und werthaltig, aber im oberen Bereich bezeichnet. Aufgrund der geplanten Nutzung sehe er es jedoch als richtigen Ansatz an, diese Qualitäten zu wählen. Das Honorar seines Büros für das externe Controlling beziffert er auf 5.000 Euro und die angefertigten Unterlagen stelle er gern zur Verfügung.

Herr **Mohr** ergänzt die Ausführungen zu den Auswirkungen der Nutzung auf die Qualitätsanforderungen der Ausbauelemente.

TOP 1.1                      Erweiterung der Kindertagesstätte                      Vorl.Nr. 224/13  
 Reichertshalde 51 in Ludwigsburg  
 - Interfraktioneller Antrag vom 10.06.2013

**Beratungsverlauf:**

Der interfraktionelle Antrag Vorl.Nr. 224/13 ist mit der Beratung der Vorl.Nr. 340/13 erledigt.

TOP 2                      Generalsanierung Schulgebäude Alleenstr. 17 –                      Vorl.Nr. 351/13  
 21 (bisher Pestalozzischule)  
 und Umbau zur Gemeinschaftsschule Innenstadt  
 - Vergabebeschluss 3. Ausschreibungspaket  
 - Mündlicher Bericht durch externer Controller

**Beschluss:**

Folgenden Vergaben von Baugewerken aus dem 3. Ausschreibungspaket wird zugestimmt (in den Vergabesummen sind ca. 5 % für Unvorhergesehenes enthalten):

	Gewerk	Firma	Verfügte Summe inkl. 19 % MwSt. (Auftragssumme + 5 %)
1.	Trockenbauarbeiten (Los 1+2)	TM Ausbau GmbH Boschstr. 2a 82175 Puchheim	380.000 EUR
2.	Tischlerarbeiten (Los 3)	Eschgfäller GmbH Teinacherstr. 62 71636 Ludwigsburg	140.000 EUR
3.	Malerarbeiten	Heinrich Schmid GmbH&Co.KG Maybachstr. 19 71634 Ludwigsburg	178.000 EUR

Die Gewerke Trockenbauarbeiten (Los 3), Putz- und Stuckarbeiten/Innenputz, Tischlerarbeiten (Los 1) und Tischlerarbeiten (Los 2) werden in der Zuständigkeit der Verwaltung vergeben.

### **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Lutz (Befangen)

### **Beratungsverlauf:**

Herr **Weißer** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) informiert anhand der Vorl.Nr. 351/13 über den Vergabebeschluss zum 3. Ausschreibungspaket für die Gewerke Trockenbau-, Tischler- und Malerarbeiten der Generalsanierung der Schulgebäude in der Alleenstraße.

Herr **König** (Schatz Projektbau GmbH) erläutert die Ergebnisse der Überprüfung der relevanten Leistungsverzeichnisse in den einzelnen Bereichen auf Plausibilität, Kosten und Standards sowie die Risiken der Sanierung. Ein besonderes Augenmerk des Kosten-Controllings lag auf den Malerarbeiten, der Brandschutzertüchtigung und den Kostensteigerungen. Einsparungen konnten u.a. durch die Aufarbeitung anstatt des Austauschs erhaltenswerter Oberflächen erzielt werden. Zusammenfassend seien die gewählten Standards im unteren/mittleren Segment anzusetzen, keine wesentlichen Kostentreiber gefunden und mit der Kostenprognose ein zufriedenstellender Wert erreicht worden.

Stadtrat **Juranek** berichtet aus persönlicher Erfahrung zur Schwierigkeit, begrenzte Gewerke einem Controlling zu unterziehen.

Abschließend stellt BM **Iik** die Vorl.Nr. 351/13 zur Abstimmung.

TOP 3

Kinder- und Familienzentrum Poppenweiler,  
Erdmannhäuser Str. 7-9  
- Vergabe 3. Ausschreibungspaket

Vorl.Nr. 350/13

---

## Beschluss:

Folgenden Vergaben von Bauarbeiten für den Neubau des Kinder- und Familienzentrums Poppenweiler, Erdmannhäuser Str. 7-9, wird zugestimmt:

	Gewerk	Firma	Verfügte Summe inkl. 19 % MwSt. (Auftragssumme + 5 %)
1.	Flaschnerarbeiten / Metalldach	Güther Metall-Bedachungen GmbH Allersberger Straße 185 90461 Nürnberg	205.000 EUR
2.	Verglasungsarbeiten	Hübner Holzbau GmbH Dorfstraße 9e 08294 Löbnitz	195.000 EUR

Die Gewerke Zimmerer-/Dachdeckerarbeiten, Putz-/Stuckarbeiten (WDVS) und Sonnenschutz werden in der Zuständigkeit der Verwaltung vergeben.

## Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Seybold

## Beratungsverlauf:

Einleitend geht Herr **Weißer** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) auf die Vergaben der Vorl.Nr. 350/13 und die weiteren Vergaben in der Zuständigkeit der Verwaltung ein. Die Ausschreibungen für die Vorhangfassade und den Betonwerkstein mussten aufgehoben werden.

Stadtrat **Glasbrenner** erkundigt sich nach den alternativen Überlegungen für den Fall, dass die Ausschreibungsergebnisse für die Vorhangfassade erneut deutlich überteuert wären.

Stadträtin **Liepins** weist auf die allgemeine Ablehnung der Vorhangfassade hin und erkundigt sich, ob im Zuge der Aufhebung der Ausschreibung auch Alternativen geprüft würden. Hinsichtlich der Freiflächenplanung bittet sie um Auskunft zum Sachstand, da zugesagt wurde, diese relativ schnell vorzulegen. Hier seien Zufahrt und Erschließung ihrer Ansicht nach nicht abschließend geklärt worden.

Herr **Weißer** antwortet, dass die Konstruktion und das Material der Vorhangfassade bereits angepasst wurde, was zu entsprechenden Angeboten im Kostenrahmen führen solle. Eine Umplanung der Fassade durch den Architekten würde darüber hinaus zu Kostensteigerungen führen.

Ergänzend informiert Frau **Barnert** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) zur Planung der Außenanlagen, die für das gesamte Areal, zusammen mit dem Alten Schulhaus und der Lembergsschule angefertigt würden. Das Ingenieurbüro Köber plane die Gestaltung zusammen mit den Fachbereichen Tiefbau und Grünflächen sowie Stadtplanung und Vermessung.

Abschließend stellt BM **Iik** die Vorl.Nr. 350/13 zur Abstimmung.

TOP 4

Grundschulcampus Schulgasse 6 und 8  
Schulhofteilsanierung  
- Entwurfs- und Baubeschluss

Vorl.Nr. 329/13

---

### **Beschluss:**

Im Bereich des Grundschulcampus Schulgasse 6 und 8 (Anton-Bruckner-/Pestalozzischule) wird die Teilsanierung des Schulhofes West und Süd, entsprechend den Plänen des beauftragten Planungsbüros Winkler & Boje, Im Schüle 16, 70192 Stuttgart, umgesetzt.

### **Die Gesamtkosten in Höhe von 230.000,00 € werden genehmigt.**

Das Gremium wird informiert, wenn die Kosten um mehr als 10% überschritten werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

### **Beratungsverlauf:**

Frau **Preussner** (FB Tiefbau und Grünflächen) verweist auf die Vorl.Nr. 329/13 und erläutert die Umsetzung der Teilsanierung anhand der Entwurfsplanung.

Herr **Winkler** (Büro Winkler und Boje) zeigt die Situation auf dem Schulhofgelände anhand des Planungsauftrages, die Entwurfsplanung sowie die gewählten Gestaltungsoptionen anhand einer Präsentation auf.

Stadträtin **Kopf** begrüßt die Planungen und signalisiert die Zustimmung ihrer Fraktion.

Stadtrat **Griesmaier** würdigt die gute Entwurfsplanung unter den schwierigen topografischen Ausgangsbedingungen und den Anforderungen der Feuerwehr. Seine Fraktion könne diesem Entwurf zustimmen.

Stadtrat **Gericke** präzisiert den dritten Punkt des Antrags seiner Fraktion mit der Vorl.Nr. 277/08 und stellt Rückfragen zu den gewählten Baumarten, deren Anzahl und den Stellplätzen im östlichen Bereich. Hinsichtlich des vierten Punktes des Antrags seiner Fraktion fordert er die Verwaltung auf, Überlegungen zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Schulgasse anzustellen.

Stadtrat **Dr. Jordan** freut sich über den gelungenen Entwurf mit dem ausgesprochen guten Flächenangebot und signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion.

Stadträtin **Burkhardt** wertet die Aufnahme der Anregungen der Schüler und der Schule in die Planung positiv. Sie fragt, weshalb die in der Anlage zur Vorl.Nr. 329/13 gelb markierten Flächen in Betonpflaster ausgeführt werden müssen und nicht mit Rasen eingegrünt und die Gebäudefassaden mit einem Kiesstreifen geschützt werden könnten. Hinsichtlich der Grünfläche an der Schulgasse spricht sie sich anstatt eines Weges für eine intensivere Pflege der vorhandenen Bäume und Pflanzen aus. Bei der Feuerwehrgasse bittet sie um Überprüfung, ob diese unbedingt in Asphalt oder auch in einer angenehmeren Gestaltung mittels wassergebundener Decke ausgeführt werden könne und wie dort die Durchfahrt schulfremder Fahrzeuge verhindert werden könne. Im Bereich der Stellplätze regt sie zudem eine Begrünung an.

Frau **Preussner** (FB Tiefbau und Grünflächen) nimmt zu den Rückfragen Stellung. Die Schulhofteilsanierung solle in den Sommerferien 2014 durchgeführt werden. Weiterhin sei die Ausführung der Stellplätze mit Rasenfugenpflaster vorgesehen und zusätzliche Baumpflanzungen im nördlichen Bereich würden geprüft. Für die Neupflanzungen wünsche sich die Schule Zierkirschen, was jedoch hinsichtlich der Geeignetheit noch geprüft werde. In Bezug auf die Frage von Stadträtin Burkhardt zur Begrünung der gelb markierten Fläche und der Materialänderung der Feuerwehrezufahrt sieht Frau Preussner keine alternativen Möglichkeiten, da beide Optionen den Belastungsansprüchen nicht standhielten. Die Durchfahung des Grundstückes werde zudem durch zwei abschließbare Tore effektiv verhindert.

Im Hinblick auf den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Vorl.Nr. 277/08 zeigt Herr **Kurt** (FB Stadtplanung und Vermessung) den Zwischenstand der Bearbeitung auf. Die Sperrung der Schulgasse, welche bereits eine Anliegerstraße sei, für den Verkehr werde im Rahmen des Projektes „ZIEL“ angegangen. Die ersten beiden Punkte des Antrages betreffen das Radroutenzielnetz, welches sich momentan mit dem Büro Kölz in der Erarbeitungsphase befände. Diese Anliegen werde man in diesem Zusammenhang weiter verfolgen und entsprechend berücksichtigen.

Auf den Vorschlag von Stadträtin **Burkhardt**, bei den Stellplätzen Büsche und Rankgerüste zur Begrünung anzulegen, entgegnet Frau **Preussner**, dass an dieser beengten Stelle keine Möglichkeit gebe, geeignete Pflanzflächen unterzubringen.

Frau **Reyser** (FB Tiefbau und Grünflächen) fügt hinzu, dass die Betonwand im Bereich der Stellplätze durch bestehende Kletterpflanzen der Kreissparkasse begrünt werde. Für zusätzliches Grün besteht aufgrund der engen Fahrgassen und der barrierefreien Stellplätze kein Spielraum.

BM **Iik** fasst die Beratungsergebnisse zusammen und sichert zu, die verschiedenen Anregungen einer Prüfung zu unterziehen. Anschließend fragt er nach, ob der Antrag der Vorl.Nr. 277/08 mit der Umsetzung der Schulhofteilsanierung und den getätigten Zusagen erledigt sei.

Das Gremium stimmt dem einmütig zu.

TOP 4.1

Rahmenbedingungen Schulentwicklungsplanung  
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
vom 27.05.2008

Vorl.Nr. 277/08

---

#### **Beratungsverlauf:**

Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Vorl.Nr. 277/08 ist mit der Beratung erledigt. Siehe Beratungsverlauf des Tagesordnungspunktes 4, Vorl.Nr. 329/13.

**Beratungsverlauf:**

Herr **Schäffer** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) berichtet unterstützt durch eine Präsentation über den Klimaschutz und die energetische Situation in den Liegenschaften der Stadt Ludwigsburg sowie über das weitere Vorgehen bezüglich der Umsetzung von Einzelmaßnahmen und das Energiemanagement.

Stadtrat **Juraneck** erkundigt sich, welche Energieeinsparung tatsächlich untersucht worden sei und ob es sich dabei um den reinen Verbrauch in der Nutzung der Gebäude oder Gesamtbilanzen handele. Er hält eine Vertiefung und ein umfassenderes Angehen des Themas für notwendig, so sei es beispielsweise bei der Priorisierung sinnvoll, in mehreren Gebäuden deutliche Verbesserungen zu erzielen als viele Kleinmaßnahmen umzusetzen. Anschließend stellt er weitere Nachfragen.

Stadtrat **Glasbrenner** sieht im heute vorliegenden Fazit die Grundeinstellung seiner Fraktion zu diesem Thema bestätigt. Im Bereich Technik und Regelung könnten seiner Ansicht nach die größten Einsparungen erzielt werden.

Für Stadtrat **Gericke** zählen sich die vorausschauende Planung und die langfristigen Konzepte aus. Er interessiert sich für die Herangehensweise an die Gebäudeauswahl, da der Vorrang einzelner Handlungsbedarfe verbessert werden müsse. Besonderes Augenmerk müsse man auf Gebäude legen, in denen in nächster Zeit keine Sanierung anstehe. Er hoffe auf eine schnelle Umsetzung der kleineren Maßnahmen, damit sich ein kontinuierlicher Fortschritt bei der Energieeinsparung einstelle.

Stadtrat **Dr. Jordan** sieht erhebliche Potenziale bei der Umsetzung der Einsparmaßnahmen nach der Amortisationszeit. Ein finanziell wertvolles Projekt wäre es nach seiner Auffassung, alles mit einer Amortisationszeit von 3 Jahren und weniger sofort umzusetzen. Er bittet hierzu um eine entsprechende Auflistung.

Stadträtin **Burkhardt** sieht in der Vorlage eine sehr theoretische Herangehensweise. Sie interessiert sich für eine Übersicht zu den wichtigsten sanierungsbedürftigen Liegenschaften, welche in der Vorlage als Beispiele angeführt wurden, und konkreten Projekten mit einer Gegenüberstellung der Einsparpotentiale bei Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen.

Herr **Schäffer** antwortet im einzelnen auf die Nachfragen und Anregungen aus der Mitte des Gremiums.

Herr **Weißer** (FB Hochbau und Liegenschaften) erläutert die Differenzierung beim Vorgehen und der Umsetzung der Maßnahmen, insbesondere auch der Kleinmaßnahmen. Darüber hinaus sagt er zu, den Ausschussmitgliedern die Liste über Vorschläge baulicher und, wie von Stadtrat **Dr. Jordan** erbeten, der technischen Maßnahmen nach Amortisationszeit zukommen zu lassen. Des Weiteren weist er auf den vergleichsweise guten baulichen Zustand der städtischen Gebäude hin. Viele technische Maßnahmen könnten mit wenig Aufwand durchgeführt werden, deren Abarbeitung nehme jedoch einige Zeit in Anspruch.

---

**Beratungsverlauf:**

Frau **Barnert** (FB Hochbau und Liegenschaften) veranschaulicht anhand einer Präsentation die Bestandssituation des Treppenabgangs am Gebäude Wilhelmstraße 1 und die Gestaltungsvorschläge der Verwaltung. Sie räumt ein, dass man die ungute Konstellation der abgestellten Müllgefäße sowie der Telefonzelle gern beseitigt und eine stimmige Gesamtlösung gefunden hätte. Der entsprechende Beschluss der Eigentümer sei jedoch nicht zustande gekommen, weshalb dieser Ansatz nicht weiter verfolgt werden konnte. Aufgrund dessen habe sich der Fachbereich entschlossen, den Bereich mit geringerem Budget anzugehen. Frau **Barnert** unterbreitet den Vorschlag einer Umnutzung des kaum frequentierten Abgangs in einen Fahrradabstellbereich für städtische Mitarbeiter oder einen Abstellbereich für nicht brennbares Material. Hinsichtlich des Fahrradabstellbereiches, welcher mit entsprechenden Abstellbügeln ausgestattet über 40 Stellplätze verfügen könne, zeigt sie erste Überlegungen in Form eines Abschlusses mit einer Stahlverkleidung aus perforierten luftdurchlässigen Gitterflächen in einheitlicher Teilung auf. In Bezug auf das Muster werde eine Assoziation mit dem barocken Ludwigsburg angestrebt. Weiterhin seien für den Zugang zum Müllbereich und zum Fahrradbereich jeweils Türen vorgesehen. Eine entsprechende Umsetzung wäre im Frühjahr 2014 möglich.

Stadtrat **Lutz** unterstützt den Entwurf und regt zudem eine Graffiti-resistente oder von Graffiti leicht zu reinigende Oberfläche an. Darüber hinaus bittet er um eine Information zu den Kosten der Lösung.

Die Stadträtinnen **Liepins** und **Steinwand** begrüßen die Aufwertung ebenfalls.

Stadträtin **Burkhardt** weist darauf hin, dass das Gebäude zum denkmalgeschützten Ensemble Marktplatz und Umgebung gehöre.

Stadtrat **Seybold** spricht sich für die Umsetzung mit einem integrierten Hinweis auf den Standort der Tourist Information aus.

Frau **Barnert** geht auf die Bedarfsfrage ein und berichtet über die Kosten der Maßnahme, welche nach einem ersten Angebot ungefähr 25.000 bis 30.000 Euro betragen würden. Man strebe an dieser Stelle eine zurückhaltende Gestaltung in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Stadtplanung und Vermessung an.

BM **Iik** ergänzt, dass er den Antrag der SPD-Fraktion, Vorl.Nr. 194/13, mit der heutigen Beratung als erledigt ansehe.

Das Gremium bestätigt dies einmütig.

**Beschlussempfehlung:**

- I. Die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses für den BP „Asperger Straße“ Nr. 012/02 wird beschlossen.
- II. Ziel der Aufhebung ist, das Bebauungsplanverfahren einzustellen, da eine planungsrechtliche Steuerung nicht mehr erforderlich ist.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

**Beratungsverlauf:**

Herr Kurt (FB Stadtplanung und Vermessung) erläutert anhand eines Luftbildes den Verfahrensablauf und die Hintergründe des beantragten Aufhebungsbeschlusses aufgrund der veränderten Planung im Areal.

**Abstimmungsergebnis:**

Herr **Kurt** (FB Stadtplanung und Vermessung) berichtet anhand einer Präsentation über die Neuerungen des Landesglücksspielgesetzes, die Auswirkungen im Baugesetzbuch und die daraus abgeleitete Strategie für Ludwigsburg. Weiterhin geht er auf die Geltungsbereiche der Bebauungsplanverfahren sowie den planungsrechtlichen Regelungsbedarf zu den Vergnügungsstätten aus städtebaulicher Sicht ein. Anschließend beantwortet er Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Für ihre Fraktion zeigt sich Stadträtin **Liepins** mit dem Vorgehen einverstanden.